

Drei Fragen

SPD-Kanzlerkandidat

Horst Seefeld aus Bretten war Vizepräsident des Europäischen Parlaments. Der SPD-Politiker ist erleichtert über die Entscheidung seiner Parteispitze.



„Steinbrück ist geeignet“

Wie haben Sie die Entscheidung für Peer Steinbrück als SPD-Kanzlerkandidat aufgenommen?

Seefeld: Mit einer gewissen Erleichterung. Es hat mich gestört, dass sich manche schon lustig gemacht haben über uns, wegen des Dreiergespanns.

Ist er die richtige Wahl?

Seefeld: Aus meiner Sicht musste es sich zwischen Steinmeier und Steinbrück entscheiden. Gabriel kam nicht infrage. Ich habe den Eindruck, der genießt nicht so viel Sympathie beim Volk. Steinbrück ist als Kanzler sehr gut geeignet.

Was erhoffen Sie sich von ihm?

Seefeld: Ich erhoffe mir, dass er jetzt Kraft und Gewicht einbringt, um uns bis zur Bundestagswahl an die Spitze zu bringen. Politisch wünsche ich mir, dass er einer ist, der das Thema Eurokrise den Menschen besser näherbringt, als das bislang etwa Frau Merkel tut. Er hat ja schon bewiesen, dass er ein hervorragender Finanzminister war.

cz/Foto: wai